



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg KdöR
Firnhaberstraße 7 70174 Stuttgart

An alle

- Gemeindeleiter/-innen,
- Mitarbeiter/-innen,
- pensionierte Mitarbeiter/-innen,
- Landes- und Verbandsausschussmitglieder und
- Beauftragte

der Baden-Württembergischen Vereinigung

Stuttgart, 20.01.23

Stellungnahme der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg zu sexuellen Neigungen und Praktiken

Liebe Geschwister,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

am 07.01.2023 hat der Pastor der Gemeinde Hamburg-Grindelberg, Saša Gunjevič, eine Predigt mit dem Titel des Jahresmottos „Du bist ein Gott, der mich sieht“ gehalten. In dieser Predigt hat er sich als bisexuell geoutet. Die anstellende Dienststelle (Hanse-Vereinigung) hat am 11.01.2023 eine Stellungnahme herausgegeben (Link zur Stellungnahme: <https://tinyurl.com/55r9xufd>).

Seine Predigt hat auch bei den Mitgliedern unserer Vereinigung Fragen ausgelöst. Hiermit nehmen wir als Baden-Württembergische Vereinigung zu diesen Fragen Stellung und erläutern, wie die Bibel und unsere Freikirche zu unterschiedlichen sexuellen Neigungen und Praktiken steht.

Jeder Mensch, zum Bilde Gottes geschaffen, ist in den Augen seines Schöpfers einzigartig und wertvoll und verdient unabhängig von seiner Hautfarbe, seiner Nationalität, seiner Weltanschauung oder seiner sexuellen Neigung Respekt und eine würdevolle Behandlung. Gott hat uns mit einem freien Willen ausgestattet und respektiert unsere Entscheidungen. Auf der Grundlage dieses Verständnisses hat sich die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten von Anfang an für die Freiheit des Gewisses eines jeden Menschen eingesetzt.



Es ist festzuhalten: Die Ehe als wunderbares, göttliches Geschenk an die Menschheit, ist eine auf einen Bund basierende körperliche, emotionale, geistige und geistliche Verbindung von beiden Geschlechtern. Sie wird in der Bibel von Gott auch als „ein Fleisch sein“ bezeichnet. Jesus Christus bestätigte die Ehe sowohl als eine monogame als auch eine heterosexuelle und lebenslange Verbindung liebevoller Gemeinschaft zwischen einem Mann und einer Frau.¹

Leider hat die Sünde die menschliche Ehe und Sexualität beschädigt. Alle Menschen nach dem Sündenfall von Adam und Eva „*haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten*“ (Röm 3,23). Sie kommen mit einer sündigen Natur und dem Hang zum Bösen auf die Welt. Unsere Natur ist von Geburt an von Sünde gezeichnet und verunstaltet, geschädigt durch geerbte und gepflegte Tendenzen in Bezug auf sexuelle und andere Begierden. Das betrifft alle Menschen, unabhängig von ihren sexuellen Neigungen.

Deshalb konzentriert sich die Bibel nicht nur auf die positiven Aspekte der menschlichen Sexualität, sondern auch auf ihre falsche Ausdrucksweisen und ihren negativen Einfluss auf die Menschen und die Gesellschaft.² Sie warnt die Menschen vor zerstörerischem Sexualverhalten wie Unzucht, Ehebruch, Polygamie, homosexuelle Intimität, Inzest und Sodomie (z. B. 3. Mo 18,23; Mt 19,1–12; 1. Kor 5,1–13; 6,9–20; 7,10–16.39; Hbr 13,4; Offb 22,14–15) und ruft dazu auf, das zu tun, was gut, gesund und segensreich ist.

Aufgrund des stellvertretenden Todes von Jesus Christus und seiner Auferstehung, können Menschen Annahme und Vergebung erleben und die Kraft erhalten, sündige Neigungen und Veranlagungen zu überwinden. Durch Jesus ist niemand der Sünde hilflos ausgeliefert. (siehe 1. Mo 8,21; Ps 51,5; Röm 3,9-18; 7,13.24; 8,1-8; Eph 2,1-3; 1. Joh 1,8; 2,16; Offb 3,5).

Die Heilige Schrift verurteilt heterosexuelle Unmoral ebenso wie homosexuelle Praktiken und warnt davor, begehrlischen Gedanken und der Lust auf solche Handlungen Raum zu geben (Röm 1,26-32; Eph 4, 17-24; Kol 3,5-7). Obgleich Homosexualität eine Verzerrung des Ideals aus dem Garten Eden darstellt, „*gibt es keine Verdammnis*“ für Personen mit homosexuellen Neigungen, solange sie „in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1) und diesen weder gedanklich noch in der Tat nachgehen. Dasselbe Prinzip gilt für Menschen, die mit heterosexueller Unmoral zu kämpfen haben (siehe Mt 5,27 f.; Röm 6,1-23; 8,1-4; Kol 3,1-10; Jak 1,14 f.). Einige erfahren eine übernatürliche Befreiung von sündhaften homosexuellen, bisexuellen oder heterosexuellen Neigungen etc., während andere ihr Leben lang mit diesen Versuchungen zu kämpfen haben (Gal 5,16-25). Aus diesem Grund sollte die Gemeinde Menschen zur Seite stehen und sie auf ihrem Glaubensweg unterstützen, da wir alle unterschiedlichen Neigungen und Versuchungen ausgesetzt sind und damit ringen.

Niemand ist verantwortlich dafür, unfreiwillig bestimmte Neigungen zu besitzen, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Jeder Mensch ist aber verantwortlich dafür, ob er diese positiv bewertet und auslebt, sei es in der Fantasie, virtuell oder im realen Leben.

¹ Richtlinien für die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Reaktion auf veränderte kulturelle Haltungen bezüglich homosexueller und anderer alternativer sexueller Praktiken, S. 1

² Ebd., S. 1



Gott stellt uns mit Jesus alle himmlischen Ressourcen zur Verfügung, um ein Leben zu führen, das Ihn ehrt und Seinem Willen entspricht (2. Petr 1,3-11). Wir haben die Zusicherung, dass Gott treu ist und „...euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt (1. Kor 10,13). Ellen White betont in diesem Zusammenhang, dass wir, „egal, welche Neigungen zur Sünde [wir] geerbt oder gepflegt haben: Durch die Kraft, die Gott uns gibt, können wir überwinden. Der Heilige Geist ist unser Helfer (Manuscript Releases, 18:139).

Als Adventbewegung ist es unsere Berufung, Menschen einzuladen, den Schöpfergott anzubeten, Ihn wieder ernst zu nehmen und in eine lebensverändernde und heilsame Beziehung mit Ihm einzutreten: „Fürchtet Gott und gebet Ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat“ (Off 14,7).

Er ist der unumschränkte Herrscher, voller Gnade und Liebe und ruft auch heute noch Menschen aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht (1. Petr 2,9).

In herzlicher Verbundenheit, eure Brüder

Eugen Hartwich

Thomas Knirr

Helge Külls

Weiterführendes Studium und Zeugnisse:

Theologisches Symposium 2020 – Multioptionsgesellschaft: Beziehungen und Sexualität im Wandel der Zeit: <https://vimeo.com/showcase/7922378>

Zwanzig Jahre Adventist und homosexuell - Interview mit Michael Carducci über Veränderung und den Kampf mit Versuchungen: <https://tinyurl.com/v96y48dd>

Ich war lesbisch – Zeugnis einer jungen Amerikanerin: <https://tinyurl.com/4kcrvnmv>

Stellungnahme der weltweiten Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zur Homosexualität: <https://tinyurl.com/2p8z76hf>

Ansprechpartner für Seelsorge in unserer Freikirche in BW:

Pastoren der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg
<https://bw.adventisten.de/kirche-vor-ort/pastoren/>

Maximilian Feser
Leiter der Psychosozialen Interventionsstelle
+49 (0) 152 28667570
Maximilian.Feser@adventisten.de